



Klimawandel

Digitalisierung

Gemeinwohl



Miteinander

Innovative  
Ansätze



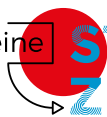
Partnerschaften

Experimentier-  
räume

Wissen austauschen

**Gemeinsam.  
Innovativ.  
Nachhaltig.**

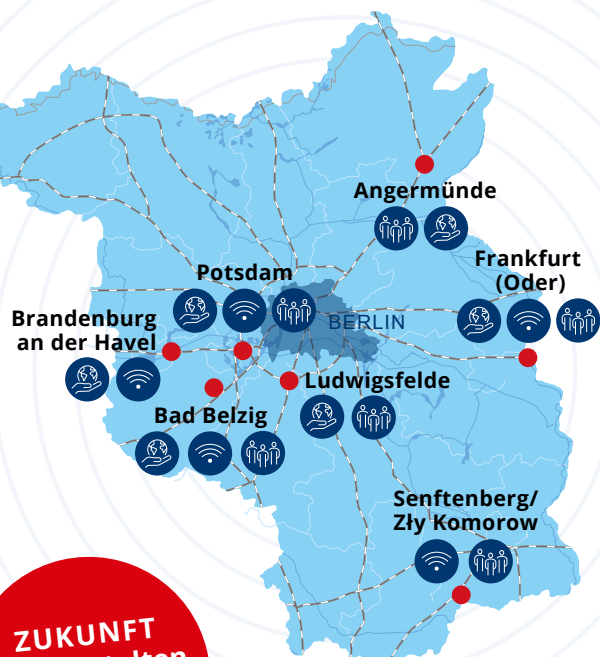
Landesinitiative „Meine Stadt  
der Zukunft“ 2023 bis 2025

meine  **STADT** der  
**ZUKUNFT**

# Neue Impulse für die Stadt der Zukunft

## Wie gestalten wir gemeinsam lebenswerte Städte von morgen?

Demografische Trends, Klimawandel, Digitalisierung und veränderte Lebens- und Arbeitsweisen prägen die Stadtentwicklungsdiskussion und erfordern neue Ideen. Brandenburgische Städte stehen vor Aufgaben wie resilienter Stadtentwicklung, Belebung ihrer Innenstädte, nachhaltiger Mobilität und sozialer Teilhabe – Themen, die eine Anpassung und Weiterentwicklung bisheriger Strategien und Maßnahmen verlangen.



**ZUKUNFT**  
aktiv gestalten.  
Gemeinsam und  
transformativ.



Mit der **Landesinitiative „Meine Stadt der Zukunft“ (MSdZ)** schafft das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung (MIL) einen Experimentierraum, in dem Kommunen innovative Ansätze erproben können.

In der **zweiten Förderrunde (2023 bis 2025)** wurden **sieben Modellvorhaben umgesetzt**, die praxisnahe Impulse mit Vorbildcharakter liefern – für neue Quartierskonzepte, die Revitalisierung von Brachflächen, lebendige öffentliche Räume und auch klimaneutrale Energieversorgung von Altstadtquartieren.

*„Die vielen Fragen an die Stadt der Zukunft lassen sich nur gemeinsam beantworten – mit klaren strategischen Leitlinien, die dennoch Flexibilität auf der Umsetzungsebene zulassen, mit Experimenten, deren Ergebnisse wir ernsthaft auswerten und mit Austausch, der das voneinander Lernen stärkt und wirksame Lösungen in der Stadtentwicklung beschleunigt.“*

Prof. Dr. Silke Weidner, Jury-Vorsitzende

## Angermünde

**Meine Stadt – Mein Quartier – Unsere Zukunft. Das urbane Gartenquartier in Angermünde**

In Angermünde entsteht am Mündesee ein neues, klimapositives und gemeinschaftlich geplantes Stadtquartier. Auf 8,5 Hektar sollen rund 250 Wohnungen für etwa 700 Menschen sowie der „GartenCampus“ als moderne Schule gebaut werden. Bürgerinnen und Bürger entwickelten gemeinsam mit Fachleuten Leitlinien für nachhaltiges Wohnen, Klimaschutz und Ressourcenschonung. Von Beginn an war der Prozess offen und ko-kreativ gestaltet. Digitale Werkzeuge und das Quartierslabor „AngerWERK“ sorgten für Transparenz und Mitgestaltung. Das Vorhaben stärkt Zusammenhalt und ist Vorbild für zukunftsfähige Stadtentwicklung im ländlichen Raum.



## Bad Belzig

**Die klimaneutrale Strom- und Wärmeversorgung der historischen Altstadt**

Die Stadt Bad Belzig erarbeitete ein Konzept für eine klimaneutrale Strom- und Wärmeversorgung im Altstadtquartier. In einem breit angelegten Beteiligungsprozess unter gezielter Einbindung von Eigentümerinnen und Eigentümern, Versorgungsträgern und der Öffentlichkeit wurden verschiedene Optionen für eine zentrale Wärmeversorgung diskutiert. Digitale Tools wie das Klimadaten-Dashboard aus der ersten Förderrunde und die Online-Plattformen des Smart City Projekts „Zukunftsschusterei“ unterstützten die Prozesse neben analogen Informations- und Beteiligungsformaten. Im Ergebnis liegen konkrete Vorschläge für eine klimaneutrale Energieversorgung im Altstadtquartier vor. Der Erarbeitungsprozess kann auch anderen Städten ein guter Impulsgeber sein.



## Frankfurt (Oder)

**Kollaborative Entwicklung eines Zentrums für nachhaltiges Wirtschaften im Quartier Slubicer Straße**

In Frankfurt (Oder) wird ein zentral gelegenes Quartier an der Slubicer Straße behutsam entwickelt, um Brachflächen aufzuwerten und die Oderpromenade besser anzubinden. Ziel ist die Schaffung eines „Zentrums für nachhaltiges Wirtschaften“. Ein partizipativer Prozess mit Facharbeitsgruppen, Hochschulpartnern und einem digitalen Beteiligungstool begleitete die Planung. Temporäre Nutzungen wie ein Pavillon für deutsch-polnische Unternehmen und kreative Aktionen zeigten Entwicklungspotenziale vor Ort auf. Ergebnisse sind der Pavillon, ein intern getestetes Beteiligungstool und ein städtebaulicher Siegerentwurf. Gemeinsam mit Slubice wird nun ein Handlungskonzept für einen gemeinsamen Stadtraum am Wasser erarbeitet, das konkrete Umsetzungsperspektiven eröffnen soll.



## Potsdam

**Stadtleben – Erlebnisraum Straße**

Die Stadtverordneten Potsdams beschlossen im Mai 2023 das Konzept „Innenstadt – Straßenräume neu denken!“, mit dem Ziel der Umgestaltung des öffentlichen Raums. Im Modellvorhaben testete Potsdam auf dieser Grundlage neue Ansätze für mehr Aufenthaltsqualität, Klimaanpassung und Verkehrsberuhigung. Kern war die Dortustraße, wo von März 2024 bis Frühjahr 2025 ein verkehrsberuhigter Bereich entstand. Maßnahmen wie Pflanzbeete adressierten Klimaresilienz und Umweltqualität, Sitzmöglichkeiten erhöhten die Aufenthaltsqualität. Im März 2025 wurde eine dauerhafte Verkehrsberuhigung eingerichtet. Das Projekt liefert Erkenntnisse für das neue Straßenraumgestaltungskonzept, das ab Sommer 2025 auf andere Innenstadtbereiche übertragen wurde. Es wurde deutlich: Ein autoärmeres Innenstadtmodell ist möglich, wenn es durch transparente Prozesse, sichtbare Verbesserungen und Moderation begleitet wird.



## Die sieben Modellvorhaben

entwickelten praxisorientierte Lösungsansätze, die sich auf andere Kommunen übertragen lassen.

## Brandenburg an der Havel

**Let's play Klimaanpassung**

Mit dem digitalen Beteiligungsspiel „Stadt-SpielRaum“ wurden in Brandenburg an der Havel Ansätze einer klimagerechten Gestaltung der südlichen Bauhofstraße erprobt. Das Spiel wurde mit Studierenden der Technischen Hochschule Brandenburg, einem Fach- und Bürgerschaftsgremium sowie einem Entwicklerstudio ausgearbeitet. Es ermöglicht, die Straße virtuell umzugestalten und die Auswirkungen auf Stadtklima und Aufenthaltsqualität darzustellen. Für dieses Projekt wurden analoge Begehungen mit digitaler Simulation verbunden und eine innovative Form der Beteiligung geschaffen. Im Ergebnis dieses Pilotprojekts liegen Potenziale für Übertragbarkeit und Weiterentwicklung des Spiels vor. Durch die Einbindung von Schulen stieg die Aktivierung und Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen.



## Ludwigsfelde

**Brückenschlag zwischen Stadt und Zukunftspark**

In Ludwigsfelde wird ein 12 Hektar großer Zukunftspark als Innovations- und Gewerbestandort entwickelt, der Innenstadt und Industriegebiet verbindet. Im Modellvorhaben stand die Suche nach Gestaltungsideen unter intensiver Einbindung verschiedenster Akteursgruppen im Mittelpunkt: Stadtpaziergänge, Mixed-Reality-Erlebnisse, Azubi-Wettbewerbe und Werkstattgespräche bezogen Unternehmen, Beschäftigte und Bürgerinnen und Bürger aller Altersgruppen ein. Digitale Tools wie 3D-Hologramm ermöglichten Szenarien erlebbar zu machen. Die offene Einladung an die Bürgerschaft zur Mitwirkung an einer partizipativen, nachhaltigen Gewerbeentwicklung ist ein wesentlicher Schritt in Richtung eines offenen, vernetzten Ortes, an dem Bildung, Innovation und Begegnung im Vordergrund stehen.



## Senftenberg/Zły Komorow

**Erprobung von Augmented und Virtual Reality in Partizipationsprozessen für die Neugestaltung einer Jugendfreizeitfläche**

In Senftenberg entwickelten Jugendliche (13–25 Jahre) gemeinsam mit Stadtverwaltung, Kinder- und Jugendparlament, Landschaftsplanern und einem digitalen Lernunternehmen eine neue Freizeitfläche an der Briesker Straße mit Hilfe von Augmented und Virtual Reality (AR/VR). Ein digitaler Zwilling bildete eine wichtige Konzeptionsgrundlage. Es wurden drei Varianten erarbeitet und eine bevorzugte online abgestimmt. Ergebnis sind Planungsgrundlagen für eine Sport- und Bewegungsfläche, die der Stadtverordnetenversammlung zur Beschlussvorlage vorgelegt werden. Das Vorhaben zeigt eindrücklich, wie junge Menschen ihre Stadt aktiv mitgestalten können.



Ministerium für Infrastruktur und  
Landesplanung des Landes Brandenburg (MIL)  
Referat Presse, Öffentlichkeitsarbeit  
Henning-von-Tresckow-Straße 2-8  
14467 Potsdam

Fachliche Betreuung:  
Referat 22 Stadtentwicklung  
[mil-referat22@mil.brandenburg.de](mailto:mil-referat22@mil.brandenburg.de)  
[www.mil.brandenburg.de](http://www.mil.brandenburg.de)



Text: Deutscher Verband für Wohnungswesen, Städtebau und  
Raumordnung e. V. (DV), [www.deutscher-verband.org](http://www.deutscher-verband.org)  
Gestaltung: FISCHUNDBLUME DESIGN, [www.fischundblume.de](http://www.fischundblume.de)  
Grafiken und Karten: fischundblume, Bo Soremsky  
Fotos der Modellvorhaben (von links oben nach rechts unten): Forward Planung und  
Forschung GmbH / Stadt Bad Belzig, M. Grambow / Stadt Brandenburg an der Havel,  
Th. Messerschmidt / Stadt Frankfurt (Oder) / Stadt Ludwigsfelde, Jeanette Dobrindt /  
Sebastian Rost Fotografie / Stadt Senftenberg